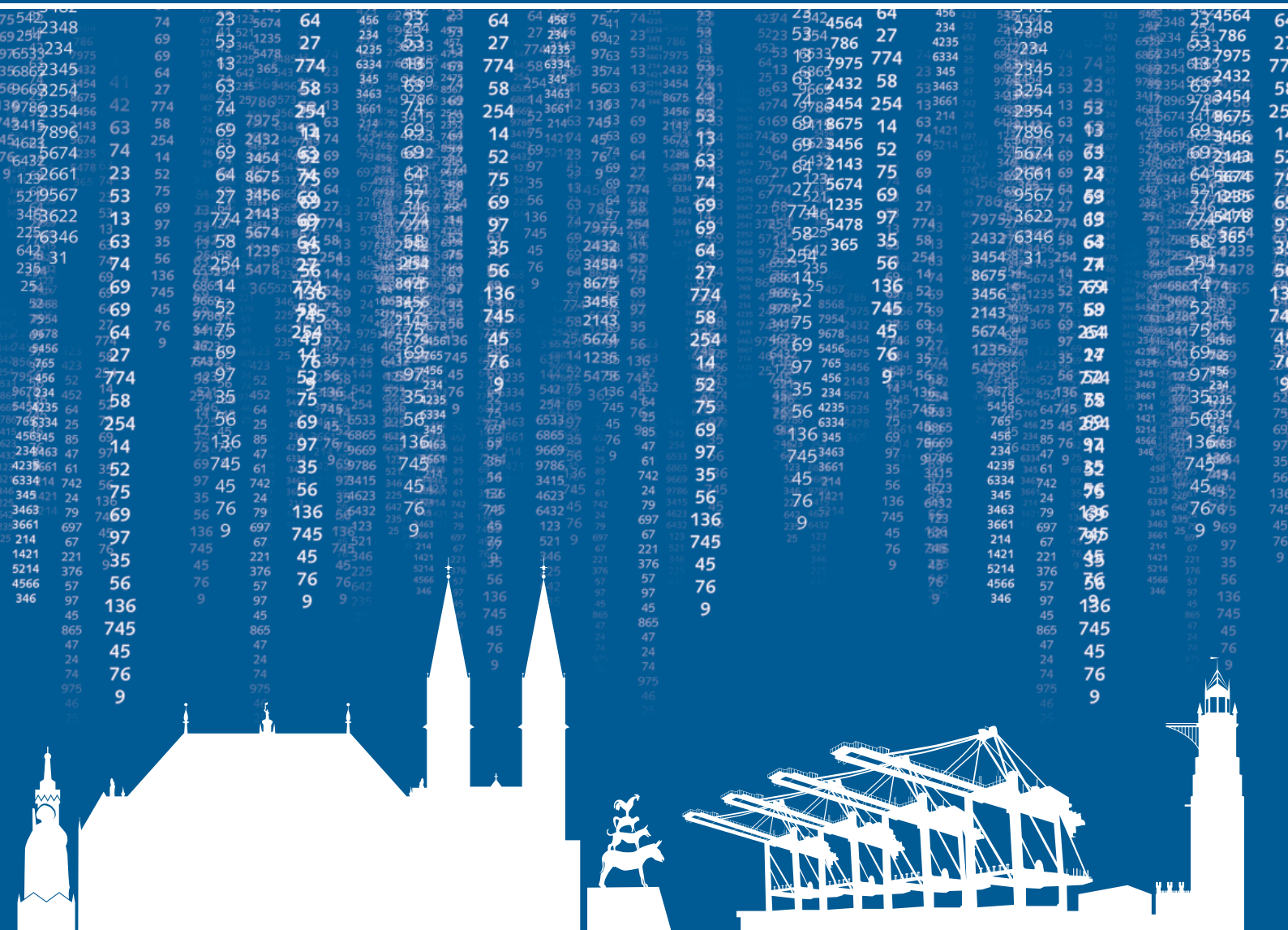




STATISTISCHER BERICHT

> K13 - j/19 <



Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Menschen, Hilfe für junge Erwachsene, sonstige Leistungen der Jugendhilfe im Land Bremen 2019

Zeichenerklärung

–	Zahlenwert ist genau null (nichts vorhanden)
0	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte von 1 in der letzten Stelle
/	keine Angabe, weil Zahlenwert nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, weil der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahlenangaben fallen später an
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
p	vorläufiger Zahlenwert
r	berichtigter Zahlenwert
s	geschätzter Zahlenwert

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei Summierungen von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben. Die prozentualen Veränderungen errechnen sich aus den absoluten Werten.

Impressum

ISSN 2199 - 0697

Herausgeber	Statistisches Landesamt Bremen
Redaktion	Referat 21 Bevölkerung und Demografie, Bautätigkeit, Soziales, Gesundheit, Pflege, Statistische Methoden
Gestaltung	Trageser GmbH, Bremen Statistisches Landesamt Bremen
Satz und Druck	Statistisches Landesamt Bremen
Bezug	Download der pdf-Datei unter: www.statistik.bremen.de / Publikationen

Erschienen im Dezember 2020

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen, 2020
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Vorbemerkungen	2
Erläuterungen	3
1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen im Land Bremen nach Art der Hilfe und Trägergruppen	5
2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	6
2.2 Beendete Hilfen/Beratungen	8
2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	10
3 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	12
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	14
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	16
4 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	18
5 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe	
5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	20
5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	20
6 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in den Städten Bremen und Bremerhaven am	22
7 Adoptionen im Land Bremen nach regionaler Gliederung	23
8 Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts	
8.1 Kinder und Jugendliche unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, mit Beistandschaften und in Pflege sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht nach Städten	24
8.2 Maßnahmen des Familiengerichts und Sorgeerklärungen nach Städten	24
9 Vorläufige Schutzmaßnahmen: Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme, Trägergruppen und vorangegangene Gefährdungseinschätzungen im Land Bremen	25
10 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls nach Alter des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung (Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII)	26

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), das zuletzt durch Artikel 2 Abs. 23 des Gesetzes vom 19. Februar 2007 (BGBl. I S. 122) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 09. Juni 2005 (BGBl. I S. 534).

Methodische Hinweise

Im Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz (KICK, BGBl. I S. 2729), das am 1. Oktober 2005 in Kraft getreten ist, sind zahlreiche Neuerungen für die "Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Hilfe für junge Volljährige enthalten. Dies hatte eine Neukonzeption vorgenannter Statistik zur Folge. Wesentliche Aspekte dieser Neukonzeption sind:

- die Zusammenfassung von bisher vier getrennten Erhebungen in einem Fragebogen
- die Überarbeitung und Streichung von Erhebungsmerkmalen
- die Erhebung der beendeten und der am Jahresende andauernden Hilfen
- die Erweiterung der Statistik um die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche und "sonstige" erzieherische Hilfen

Neu aufgenommen in die statistische Erhebung werden:

- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche A7 (§ 27 SGB VIII)
- "Sonstige" erzieherische Hilfen (§ 27 SGB VIII)

Die Kinder- und Jugendhilfestatistik gliedert sich in vier getrennt erhobene Teile:

Teil I Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

Teil II Öffentlich geförderte Angebote der Jugendarbeit

Teil III.1 Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen

Teil III.2 Einrichtungen und tätige Personen in der Kinder- und Jugendhilfe

Teil III.3 Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege

Teil III.5 Betreute Kinder und tätige Personen in Großtagespflegestellen

Teil IV Ausgaben und Einnahmen für die Kinder- und Jugendhilfe

Teil I, III.1, III.3, III.5 und IV werden jährlich erhoben, Teil II und III.2 zweijährlich. Der hier vorliegende Statistische Bericht enthält Ergebnisse des Teils I.

Erläuterungen

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratungen zeichnen sich u. a. durch folgende Merkmale aus:

- Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind.
- Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
- Die Beratung ist kostenfrei.
- Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.
- Es wird unterschieden, ob die Beratung vorrangig mit der Familie, den Eltern oder dem jungen Menschen durchgeführt wird.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)

Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)

Hilfen für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wurde.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§§ 31, 41 SGB VIII)

Die Hilfe erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)

Die Hilfeart wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege gemäß § 33 Satz 1 SGB VIII ("Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie der Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.") und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 ("Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.")

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden, als auch in selbständigen pädagogisch betreuten

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Diese Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Instituten (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)

Diese Hilfe bezieht sich auf junge Menschen, die aufgrund einer (drohenden) seelischen Behinderung eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)

Diese Hilfeart ist nur anzugeben, wenn die Hilfestellung nicht in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 - 35 SGB VIII erfolgt. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen ("außerhalb der Familie") sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Adoptionen

Bei einer Annahme als Kind (Adoption) durch eine Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. Bei der Adoption handelt es sich häufig um eine Maßnahme, die mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation und in der Trennung von leiblicher Mutter zw. Herkunftsfamilie verbunden ist.

Die Adoption wird in der Regel erst ausgesprochen, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Adoptionspflege gehabt hat. Die Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient.

Für den Bereich der Adoptionsvermittlung erstreckt sich die Erhebung auf:

- ausgesprochene und aufgehobene Adoptionen
- abgebrochene Adoptionspflegen
- vorgemerkte Adoptionsbewerber
- zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche
- in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche

Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegerlaubnis, Tagespflegepersonen, für die eine Pflegerlaubnis nach § 43 SGB VIII erteilt wurde, Sorgerechtsentzug, Sorgeerklärungen

Amtsvormundschaft ist eine vom Jugendamt ausgeführte Vormundschaft, bei der die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt wird. Voraussetzung ist, dass das Kind oder der Jugendliche nicht unter elterlicher Sorge steht. Kinder und Jugendliche bedürfen insbesondere dann eines Vormunds, wenn ihre Eltern als die eigentlichen gesetzlichen Vertreter entweder gestorben sind oder die elterliche Sorge nicht mehr ausüben dürfen (Sorgerechtsentzug) oder wollen (Adoptionsfreigabe). Einen Vormund erhalten auch Kinder minderjähriger Mütter, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet sind.

Man unterscheidet die bestellte Amtsvormundschaft und die gesetzliche Amtsvormundschaft. Bestellte Amtsvormundschaft tritt insbesondere durch den Entzug der elterlichen Sorge ein, gesetzliche Amtsvormundschaft, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist oder wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben. Die Amtsvormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge.

Amtspflegschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge. Bestellte Amtspflegschaften bedürfen der ausdrücklichen Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

Beistandschaft ist eine Unterstützung eines allein erziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt. Der Beistand nimmt nicht Angelegenheiten der elterlichen Sorge wahr, sondern unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Tagespflegepersonen bedürfen nach § 43 SGB VIII eine Erlaubnis des Jugendamtes, wenn sie Kinder außerhalb ihrer Wohnung in anderen Räumen während des Tages mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorläufige Schutzmaßnahmen umfassen die Inobhutnahme eines Kindes oder Jugendlichen sowie die Herausnahme eines jungen Menschen, z. B. aus einer Einrichtung, bei Gefahr in Verzug. Eine Inobhutnahme ist die vorläufige Unterbringung von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt.

Eine Herausnahme liegt vor, wenn Kinder oder Jugendliche bei einer dringenden Gefahr für ihr Wohl von einer anderen Person weggenommen werden (§ 42 Abs. 1 letzter Halbsatz, SGB VIII).

Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII

Über alle Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung nach § 8a des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) wird bei öffentlichen Trägern der Jugendhilfe (Jugendämtern) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt. Somit werden umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung und über die Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie über die eingeleiteten Hilfen bereitgestellt. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, die Auswirkungen des § 8a SGB VIII für einen wirksamen Kinderschutz durch die Kinder- und Jugendhilfe zu beobachten.

1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen im Land Bremen 2019 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
Familienorientierte Hilfen	1 018	830	1 651	1 389	258
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27	201	178	117	99	14
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31	817	652	1 534	1 290	244
Hilfe orientiert am jungen Menschen	3 664	3 666	5 499	4 695	804
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27	450	411	706	589	117
Erziehungsberatung nach § 28	1 575	1 512	605	553	52
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	-	-	-	-	-
Einzelbetreuung nach § 30	567	456	675	584	91
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32	95	80	249	206	43
Vollzeitpflege nach § 33	154	150	897	867	30
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34	624	902	1 927	1 552	375
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35	61	55	90	84	6
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35 a	138	100	350	260	90
Insgesamt	4 682	4 496	7 150	6 084	1 066
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29 - 32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	1 917	1 535	3 095	2 645	450
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	837	1 162	2 906	2 448	458
Familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	1 018	830	1 651	1 292	262
Zahl der jungen Menschen	1 206	1 072	1 840	-	-

2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2019 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
männlich							
1	unter 3	362	75	40	94	-	-
2	3 - 6	431	58	20	240	-	.
3	6 - 9	428	89	18	157	-	.
4	9 - 12	478	89	23	179	-	49
5	12 - 15	403	48	11	128	-	77
6	15 - 18	394	32	.	86	-	94
7	18 und älter	328	20	.	34	-	143
8	Insgesamt	2 824	411	121	918	-	370
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 298	183	45	283	-	225
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	848	115	21	166	-	175
weiblich							
11	unter 3	304	46	31	76	-	-
12	3 - 6	300	44	19	137	-	-
13	6 - 9	309	73	30	123	-	-
14	9 - 12	275	42	13	119	-	18
15	12 - 15	343	35	16	103	-	60
16	15 - 18	359	26	9	78	-	86
17	18 und älter	156	16	4	21	-	33
18	Insgesamt	2 046	282	122	657	-	197
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	837	121	46	171	-	96
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	449	57	19	86	-	58
insgesamt							
21	unter 3	666	121	71	170	-	-
22	3 - 6	731	102	39	377	-	.
23	6 - 9	737	162	48	280	-	.
24	9 - 12	753	131	36	298	-	67
25	12 - 15	746	83	27	231	-	137
26	15 - 18	753	58	16	164	-	180
27	18 und älter	484	36	6	55	-	176
28	Insgesamt	4 870	693	243	1 575	-	567
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 135	304	91	454	-	321
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 297	172	40	252	-	233

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
							männlich		
148	-	25	.	-	.	174	60	1	
102	1	14	.	-	.	140	34	2	
.	.	.	24	-	.	208	37	3	
81	21	6	28	-	25	219	39	4	
62	.	.	43	8	.	184	60	5	
31	-	4	124	10	13	152	131	6	
.	-	.	82	16	.	166	84	7	
511	69	74	334	34	103	1 243	445	8	
276	34	39	199	23	36	673	250	9	
161	18	17	150	21	25	444	172	10	
							weiblich		
142	-	25	.	-	.	166	42	11	
88	.	10	.	-	.	116	37	12	
.	.	.	21	-	.	127	37	13	
38	9	13	31	-	5	101	44	14	
66	.	.	55	4	.	149	70	15	
47	-	10	93	10	9	150	105	16	
.	-	.	55	13	.	53	57	17	
452	26	80	290	27	35	862	392	18	
235	10	30	145	15	14	414	189	19	
138	6	15	75	10	4	240	92	20	
							insgesamt		
290	-	50	34	-	.	340	102	21	
190	.	24	34	-	.	256	71	22	
149	.	17	45	-	20	335	74	23	
119	30	19	59	-	30	320	83	24	
128	6	26	98	12	25	333	130	25	
78	-	14	217	20	22	302	236	26	
9	-	4	137	29	38	219	141	27	
963	95	154	624	61	138	2 105	837	28	
511	44	69	344	38	50	1 087	439	29	
299	24	32	225	31	29	684	264	30	

2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2019 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2.2 Beendete Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
männlich							
1	unter 3	238	62	36	72	-	-
2	3 - 6	379	38	17	222	-	-
3	6 - 9	357	55	14	177	-	3
4	9 - 12	449	101	23	182	-	16
5	12 - 15	397	56	14	122	-	66
6	15 - 18	327	31	.	82	-	80
7	18 und älter	758	29	.	29	-	144
8	Insgesamt	2 905	372	114	886	-	309
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 449	157	51	283	-	190
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 045	85	23	168	-	149
weiblich							
11	unter 3	170	38	24	51	-	-
12	3 - 6	241	33	17	137	-	-
13	6 - 9	254	43	20	114	-	-
14	9 - 12	263	53	13	105	-	9
15	12 - 15	306	40	18	108	-	35
16	15 - 18	319	32	.	82	-	59
17	18 und älter	280	19	.	29	-	44
18	Insgesamt	1 833	258	105	626	-	147
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	715	119	46	161	-	59
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	376	61	23	79	-	28
insgesamt							
21	unter 3	408	100	60	123	-	-
22	3 - 6	620	71	34	359	-	-
23	6 - 9	611	98	34	291	-	3
24	9 - 12	712	154	36	287	-	25
25	12 - 15	703	96	32	230	-	101
26	15 - 18	646	63	19	164	-	139
27	18 und älter	1 038	48	4	58	-	188
28	Insgesamt	4 738	630	219	1 512	-	456
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 164	276	97	444	-	249
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 421	146	46	247	-	177

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

2.2 Beendete Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
							männlich		
90	-	7	7	-	-	108	29	1	
101	.	.	8	-	.	119	26	2	
83	.	.	21	-	.	140	31	3	
83	33	6	19	.	.	207	35	4	
71	12	13	37	4	16	187	61	5	
35	.	11	63	.	12	141	80	6	
10	-	26	467	29	24	178	497	7	
473	59	74	622	43	67	1 080	759	8	
233	21	24	487	29	25	545	531	9	
136	12	14	435	30	16	356	453	10	
							weiblich		
66	-	7	8	-	-	80	22	11	
57	.	.	3	-	.	74	22	12	
66	.	.	20	-	.	94	33	13	
55	11	7	19	.	.	115	31	14	
63	8	10	35	3	4	128	52	15	
55	.	19	66	.	.	133	92	16	
18	-	15	129	6	20	73	151	17	
380	21	76	280	12	33	697	403	18	
183	8	23	148	6	8	317	192	19	
105	4	11	82	3	3	174	98	20	
							insgesamt		
156	-	14	15	-	-	188	51	21	
158	.	20	11	-	.	193	48	22	
149	.	9	41	-	.	234	64	23	
138	44	13	38	.	.	322	66	24	
134	.	23	72	.	20	315	113	25	
90	.	30	129	.	16	274	172	26	
28	-	41	596	35	44	251	648	27	
853	80	150	902	55	100	1 777	1 162	28	
416	29	47	635	35	33	862	723	29	
241	16	25	517	33	19	530	551	30	

2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2019 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
männlich							
1	unter 3	287	30	.	29	-	-
2	3 - 6	451	52	16	66	-	.
3	6 - 9	614	131	19	68	-	.
4	9 - 12	747	136	10	55	-	38
5	12 - 15	670	85	6	59	-	118
6	15 - 18	636	59	8	35	-	134
7	18 und älter	994	24	.	19	-	123
8	Insgesamt	4 399	517	55	331	-	415
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 247	223	24	94	-	228
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 546	129	8	43	-	170
weiblich							
11	unter 3	250	19	.	29	-	-
12	3 - 6	394	47	13	48	-	.
13	6 - 9	414	81	17	62	-	.
14	9 - 12	431	73	11	60	-	12
15	12 - 15	481	47	10	33	-	69
16	15 - 18	548	37	5	32	-	120
17	18 und älter	422	18	.	10	-	59
18	Insgesamt	2 940	322	68	274	-	260
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 215	123	22	75	-	118
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	678	52	6	42	-	74
insgesamt							
21	unter 3	537	49	14	58	-	-
22	3 - 6	845	99	29	114	-	.
23	6 - 9	1 028	212	36	130	-	.
24	9 - 12	1 178	209	21	115	-	50
25	12 - 15	1 151	132	16	92	-	187
26	15 - 18	1 184	96	13	67	-	254
27	18 und älter	1 416	42	4	29	-	182
28	Insgesamt	7 339	839	133	605	-	675
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	3 462	346	46	169	-	346
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 224	181	14	85	-	244

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
männlich									
170	-	37	21	-	-	184	68	1	
221	-	69	39	-	.	253	116	2	
186	63	73	73	-	.	356	155	3	
157	94	89	117	-	61	414	208	4	
109	17	77	138	4	63	321	220	5	
60	5	74	212	11	46	248	289	6	
14	-	51	654	39	70	160	706	7	
917	179	470	1 254	54	262	1 936	1 762	8	
506	99	169	812	47	69	1 022	993	9	
321	64	61	679	44	35	671	745	10	
weiblich									
150	-	41	11	-	-	162	54	11	
207	-	57	34	-	.	231	106	12	
138	23	66	39	-	.	217	115	13	
93	31	78	69	-	15	200	148	14	
111	13	71	112	6	19	225	190	15	
66	3	66	200	7	17	214	273	16	
25	-	48	208	23	31	99	258	17	
790	70	427	673	36	88	1 348	1 144	18	
437	35	125	260	18	24	674	402	19	
283	23	48	135	11	10	421	188	20	
insgesamt									
320	-	78	32	-	-	346	122	21	
428	-	126	73	-	.	484	222	22	
324	86	139	112	-	.	573	270	23	
250	125	167	186	-	76	614	356	24	
220	30	148	250	10	82	546	410	25	
126	8	140	412	18	63	462	562	26	
39	-	99	862	62	101	259	964	27	
1 707	249	897	1 927	90	350	3 284	2 906	28	
943	134	294	1 072	65	93	1 696	1 395	29	
604	87	109	814	55	45	1 092	933	30	

3 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2019 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 959	523	148	1 499	-	466
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	723	128	53	76	-	101
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	75	13	-	-	-	9
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrts- verband oder dessen Mitgliedsorganisationen	30	4	-	-	-	8
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	140	50	35	-	-	18
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	124	5	1	76	-	9
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	44	7	4	-	-	7
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	99	27	7	-	-	12
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	211	22	6	-	-	38
10	Insgesamt	4 682	651	201	1 575	-	567

1) Anzahl der Hilfen.

2) Einschließlich Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts.

3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
635	72	149	466	58	91	1 530	640	1	
182	23	5	158	3	47	387	197	2	
35	-	-	12	-	6	47	22	3	
8	-	-	7	-	3	17	10	4	
45	8	-	11	-	8	111	21	5	
10	1	-	23	-	-	24	23	6	
14	1	-	11	2	2	24	11	7	
28	1	3	16	1	11	61	19	8	
42	12	2	78	-	17	103	91	9	
817	95	154	624	61	138	1 917	837	10	

3 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2019 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

3.2 Beendete Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 834	432	126	1 465	-	377
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	662	157	52	47	-	79
		4 496	589	178	1 512	0	456
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	54	21	1	-	-	6
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrts- verband oder dessen Mitgliedsorganisationen	22	3	-	-	-	9
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	141	61	34	-	-	13
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	90	3	1	47	-	5
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	48	8	5	-	-	9
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	77	17	4	-	-	5
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	230	44	7	-	-	32
		662	157	52	47	0	79
10	Insgesamt	4 496	589	178	1 512	-	456

1) Anzahl der Hilfen.

2) Einschließlich Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts.

3.2 Beendete Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
503	53	148	739	53	64	1 211	920	1	
149	27	2	163	2	36	324	242	2	
652	80	150	902	55	100	1 535	1 162		
20	-	-	3	-	4	27	23	3	
4	1	-	4	-	1	14	7	4	
41	3	-	16	1	6	96	38	5	
7	-	-	27	-	1	14	27	6	
14	1	-	12	1	3	25	13	7	
16	1	1	35	-	2	35	36	8	
47	21	1	66	-	19	113	98	9	
149	27	2	163	2	36	324	242		
652	80	150	902	55	100	1 535	1 162	10	

3 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2019 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	6 084	688	99	553	-	584
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	1 066	135	18	52	-	91
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	82	14	-	-	-	9
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrts- verband oder dessen Mitgliedsorganisationen	56	7	2	-	-	8
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	139	22	4	-	-	12
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	142	4	-	52	-	7
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	82	5	1	-	-	10
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	276	44	5	-	-	18
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	289	39	6	-	-	27
10	Insgesamt	7 150	823	117	605	-	675

1) Anzahl der Hilfen.

2) Einschließlich Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts.

3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
1290	206	867	1 552	84	260	2 645	2 448	1	
244	43	30	375	6	90	450	458	2	
30	-	-	18	-	11	44	27	3	
11	3	1	18	-	8	23	23	4	
40	15	-	38	1	11	77	50	5	
19	6	1	47	-	6	36	48	6	
35	2	-	25	3	2	51	25	7	
51	5	26	111	2	19	112	137	8	
58	12	2	118	-	33	107	148	9	
1 534	249	897	1 927	90	350	3 095	2 906	10	

4 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2019 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
begonnene Hilfen / Beratungen							
1	Eltern leben zusammen	1 191	155	51	499	-	85
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-) Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	2 091	277	93	693	-	204
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin / neuem Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	647	.	34	306	-	.
4	Eltern sind verstorben	11	.	-	3	-	.
5	Unbekannt	742	146	23	74	-	206
6	Insgesamt	4 682	651	201	1 575	-	567
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	2 123	341	123	384	-	282
beendete Hilfen / Beratungen							
8	Eltern leben zusammen	1 101	152	45	498	-	80
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-) Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	1 891	262	89	644	-	163
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin / neuem Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	535	.	23	292	-	.
11	Eltern sind verstorben	11	.	-	3	-	.
12	Unbekannt	958	109	21	75	-	163
13	Insgesamt	4 496	589	178	1 512	-	456
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	1 944	313	110	385	-	211
Hilfen / Beratungen am 31.12.							
15	Eltern leben zusammen	1 569	208	33	180	-	125
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-) Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	3 108	340	61	296	-	251
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin / neuem Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	704	.	18	127	-	86
18	Eltern sind verstorben	33	.	-	.	-	3
19	Unbekannt	1 736	200	5	.	-	210
20	Insgesamt	7 150	823	117	605	-	675
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	3 848	432	75	129	-	352

1) Anzahl der Hilfen.

Tabelle 4

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
263	22	35	86	8	38	471	133	1	
465	51	77	262	15	47	891	380	2	
85	10	.	65	8	11	.	87	3	
-	-	.	4	-	-	.	6	4	
4	12	21	207	30	42	341	231	5	
817	95	154	624	61	138	1 917	837	6	
488	65	107	352	28	76	1 043	503	7	
209	21	22	99	4	16	391	154	8	
398	38	86	228	17	55	737	380	9	
.	9	.	58	.	.	.	74	10	
-	-	.	4	.	.	.	6	11	
.	12	30	513	32	.	260	548	12	
652	80	150	902	55	100	1 535	1 162	13	
382	48	101	425	27	52	798	607	14	
552	74	131	201	11	87	909	352	15	
850	111	482	640	11	127	1 444	1 180	16	
120	21	77	160	9	.	283	240	17	
.	-	16	8	-	.	6	24	18	
.	43	191	918	59	104	453	1 110	19	
1 534	249	897	1 927	90	350	3 095	2 906	20	
919	154	600	1 038	48	176	1 723	1 707	21	

5 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2019 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe

5.1 Begonnene Hilfen / Beratungen

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungsberatung § 28
				zusammen	darunter familienorientiert ²⁾	
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	420	464	94	20	7
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	532	665	95	25	31
3	Gefährdung des Kindeswohls	351	443	127	75	43
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	839	1 270	125	49	522
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	414	665	116	31	171
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	736	1 029	74	32	722
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	410	723	100	16	299
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	771	1 126	115	28	519
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	204	511	27	3	.
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	5	5	-	-	.
11	Insgesamt	4 682	6 901	873	279	2 566

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund.

2) Angaben hilfebezogen.

5.2 Hilfen / Beratungen am 31.12.

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungsberatung § 28
				zusammen	darunter familienorientiert ²⁾	
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 007	1 128	106	.	.
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 337	1 730	171	30	14
3	Gefährdung des Kindeswohls	707	944	74	17	20
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	1 211	1 927	165	35	252
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	795	1 244	165	31	97
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	580	851	63	13	370
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	613	957	170	8	112
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	674	1 188	159	13	110
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	203	522	46	.	.
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	23	23	-	-	.
11	Insgesamt	7 150	10 514	1 119	162	1 062

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund.

2) Angaben hilfebezogen.

5.1 Begonnene Hilfen / Beratungen

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	
-	76	67	5	38	147	12	18	1
-	138	160	30	18	141	21	31	2
-	14	103	4	40	98	7	7	3
-	97	292	18	45	142	8	21	4
-	77	187	9	9	78	9	9	5
-	51	91	4	15	60	6	6	6
-	103	77	26	27	54	12	25	7
-	122	134	21	23	117	11	64	8
-	96	.	13	.	.	.	21	9
-	-	.	-	.	.	.	-	10
-	774	1 154	130	219	888	95	202	11

5.2 Hilfen / Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	
-	53	117	23	223	535	.	44	1
-	170	330	90	195	653	37	70	2
-	13	165	5	300	326	7	34	3
-	121	552	51	341	379	9	57	4
-	125	440	26	149	213	10	19	5
-	65	143	5	71	115	7	12	6
-	142	134	73	85	151	13	77	7
-	142	178	42	123	265	10	159	8
-	100	63	31	12	137	11	41	9
-	-	-	-	14	7	.	-	10
-	931	2 122	346	1 513	2 781	127	513	11

6 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in den Städten Bremen und Bremerhaven am 31.12.2019 nach Hilfearten

Hilfeart	Bremen, Stadt	Bremerhaven	Bremen, Land
Insgesamt ¹⁾	6 106	1 044	7 150
Familienorientierte Hilfen	1 459	192	1 651
davon			
Hilfe zur Erziehung § 27	96	21	117
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	1 363	171	1 534
Hilfen, orientiert am jungen Menschen	4 647	852	5 499
davon			
Hilfe zur Erziehung § 27	624	82	706
Erziehungsberatung § 28	452	153	605
Soziale Gruppenarbeit § 29	-	-	-
Einzelbetreuung § 30	622	53	675
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	229	20	249
Vollzeitpflege § 33	612	285	897
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	1 732	195	1 927
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	90	-	90
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	286	64	350

1) Anzahl der Hilfen.

7 Adoptionen im Land Bremen 2019 nach regionaler Gliederung

Adoptierte Kinder und Jugendliche ----- Adoptionsbewerbungen	Stadt Bremen	Bremerhaven	Land Bremen
Insgesamt	12	6	18
davon			
männlich	.	.	9
weiblich	.	.	9
nicht deutsch	.	.	.
durch deutsche Adoptiveltern angenommene Kinder und Jugendliche	11	4	15
darunter			
durch Stiefeltern	8	3	11
in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	15	3	18
zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	-	28	28
vorgemerkte Adoptionsbewerbungen	16	27	43

8 Pflegeurlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts

8.1 Kinder und Jugendliche unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, mit Beistandschaften und in Pflege sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeurlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht 2019 nach Städten

Gebiet	Kinder und Jugendliche am Jahresende								Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeurlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht
	unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistandschaften	für die eine Pflegeurlaubnis besteht			
	gesetzliche Amtsvormundschaft	bestellte Amtspflegschaft		bestellte Amtsvormundschaft		insgesamt	davon		
		insgesamt	dar. In Unterhaltspflegschaften				in Vollpflege	in Wochenpflege	
Stadt Bremen	23	316	-	418	1 483	-	-	-	254
Bremerhaven	10	166	29	252	1 603	361	.	.	39
Land Bremen	33	482	29	670	3 086	361	.	.	293

8.2 Maßnahmen des Familiengerichts und Sorgeerklärungen 2019 nach Städten

Gebiet	Maßnahmen des Familiengerichts								Sorgeerklärungen	
	insgesamt	davon							insgesamt	darunter gerichtlich ersetzt
		Auflegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 1 BGB	Aussprache von anderen Geboten und Verboten gegenüber Personensorgeberechtigten oder Dritten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 2 bis 4 BGB	Ersetzung von Erklärungen des/der Personensorgeberechtigten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 5 BGB	vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	darunter nur des Personensorgerechts			
							zusammen	darunter nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts		
Stadt Bremen	516	174	86	52	99	105	82	68	1646	-
Bremerhaven	491	156	126	50	64	95	66	53	292	3
Land Bremen	1007	330	212	102	163	200	148	121	1938	3

9 Vorläufige Schutzmaßnahmen: Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme, Trägergruppen und vorangegangene Gefährdungseinschätzungen im Land Bremen 2019

Merkmal	Insgesamt	Inobhutnahme erfolgte				Unterbringung während der Maßnahme			
		auf eigenen Wunsch (§ 42 SGB VIII)	wegen dringender Gefährdung		aufgrund unbegleiteter Einreise (§§ 42a, 42 SGB VIII)	bei einer geeigneten Person	in einer geeigneten Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
			zusammen	darunter: aufgrund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ¹⁾					
Männlich	492	44	173	42	275	93	298	101	
unter 3	57	-	46	15	11	.	28	.	
3 - 6	22	-	17	7	5	.	14	.	
6 - 9	28	-	16	.	12	.	9	.	
9 - 12	31	.	19	.	.	.	15	.	
12 - 14	28	.	17	4	.	.	17	.	
14 - 16	74	12	28	7	34	8	52	14	
16 - 18	252	27	30	4	195	11	163	78	
und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	405	29	101	21	275	69	239	97	
Weiblich	361	68	210	75	83	85	236	40	
unter 3	32	-	27	7	5	.	17	.	
3 - 6	35	-	32	12	3	.	19	.	
6 - 9	24	-	19	.	5	.	15	.	
9 - 12	25	.	16	.	.	.	9	.	
12 - 14	43	.	27	9	.	.	29	.	
14 - 16	86	26	48	17	12	12	69	5	
16 - 18	116	32	41	15	43	15	78	23	
und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	250	42	125	51	83	53	168	29	
Insgesamt	853	112	383	117	358	178	534	141	
unter 3	89	-	73	22	16	41	45	3	
3 - 6	57	-	49	19	8	21	33	3	
6 - 9	52	-	35	8	17	25	24	3	
9 - 12	56	.	35	12	.	28	24	4	
12 - 14	71	.	44	13	.	17	46	8	
14 - 16	160	38	76	24	46	20	121	19	
16 - 18	368	59	71	19	238	26	241	101	
und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	655	71	226	72	358	122	407	126	
Aufenthalt vor der Maßnahme									
bei den Eltern	158	28	115	51	15	27	125	6	
bei einem Elternteil mit Stiefel- eltern teil oder Partner	92	18	60	18	14	31	50	11	
bei alleinerziehendem Elternteil	140	26	105	29	9	38	98	4	
bei Großeltern/Verwandten	21	.	.	3	5	.	11	.	
in einer Pflegefamilie	35	3	24	3	8	.	13	.	
bei einer sonstigen Person	26	.	.	-	20	12	14	-	
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	168	20	49	9	99	10	105	53	
Krankenhaus (nach der Geburt)	.	-	.	.	-	.	.	-	
in einer Wohngemeinschaft	6	3	5	-	
in eigener Wohnung	.	-	.	-	-	-	.	-	
ohne feste Unterkunft	15	-	4	.	11	.	.	.	
unbekannt/keine Angabe möglich	189	7	6	.	176	27	101	61	
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	10	-	10	-	-	.	.	.	
Träger der freien Jugendhilfe	843	112	373	117	358	170	533	140	

1) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII.

10 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls im Jahr 2019 nach Alter des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung (Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII)

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Verfahren insgesamt	davon nach dem Ergebnis					
			akute Kindeswohlgefährdung					
			Verfahren	zusammen ¹⁾	davon nach Art der Kindeswohlgefährdung; Anzeichen für ...			
Vernachlässigung	körperliche Misshandlung	psychische Misshandlung			sexuelle Gewalt			
Stadt Bremen								
1	Insgesamt	1057	236	323	118	94	83	28
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
2	unter 3	228	47	63	28	.	.	.
4	3 - 6	192	37	49	19	13	12	5
5	6 - 9	120	28	32
6	9 - 12	143	39	59	18	20	16	5
7	12 - 15	161	30	44	15	10	12	7
8	15 - 18	213	55	76	.	.	.	6
Bremerhaven								
9	Insgesamt	749	87	96	39	38	19	-
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
10	unter 3	223	31	35	21	.	.	-
12	3 - 6	196	14	14	7	4	3	-
13	6 - 9	78	10	10	.	.	.	-
14	9 - 12	87	14	15	4	8	3	-
15	12 - 15	82	14	18	4	9	5	-
16	15 - 18	83	4	4	.	.	.	-
Land Bremen								
17	Insgesamt	1 806	323	419	157	132	102	28
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
18	unter 3	451	78	98	49	32	.	.
20	3 - 6	388	51	63	26	17	15	5
21	6 - 9	198	38	42	11	18	.	.
22	9 - 12	230	53	74	22	28	19	5
23	12 - 15	243	44	62	19	19	17	7
24	15 - 18	296	59	80	30	18	26	6

1) Einschließlich Mehrfachnennungen.

Tabelle 10

der Gefährdungseinschätzung									Lfd. Nr.
Verfahren	zusammen ¹⁾	latente Kindeswohlgefährdung				keine Kindeswohlgefährdung aber Hilfebedarf	keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfebedarf		
		davon nach Art der Kindeswohlgefährdung Anzeichen für ...							
		Vernachlässigung	körperliche Misshandlung	psychische Misshandlung	sexuelle Gewalt				
183	233	127	.	59	.	396	242	1	
39	49	26	.	13	.	84	58	2	
30	37	20	.	8	.	65	60	4	
21	27	.	6	.	.	43	28	5	
29	35	15	.	.	.	45	30	6	
32	42	.	.	10	.	65	34	7	
32	43	26	.	9	.	94	32	8	
80	84	46	.	13	.	310	272	9	
20	21	12	.	5	.	93	79	10	
10	10	10	.	-	.	79	93	12	
8	9	.	5	.	.	39	21	13	
13	14	9	.	.	.	37	23	14	
15	15	.	.	3	.	29	24	15	
14	15	7	.	3	.	33	32	16	
263	317	173	64	72	8	706	514	17	
59	70	38	.	18	.	177	137	18	
40	47	30	.	8	.	144	153	20	
29	36	15	.	9	.	82	49	21	
42	49	24	.	12	.	82	53	22	
47	57	33	11	13	.	94	58	23	
46	58	33	.	12	.	127	64	24	

Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14 - 16
 28195 Bremen
 Telefon: +49 421 361-25 01
 E-Mail: office@statistik.bremen.de

www.statistik.bremen.de

Straßenbahn/Bus:
 Haltestelle Hauptbahnhof

Auskunftsdiens:
 Telefon: +49 421 361-6070
 E-Mail: info@statistik.bremen.de

Öffnungszeiten:
 Montag bis Donnerstag
 9.00 bis 15.00 Uhr
 Freitag
 9.00 bis 13.00 Uhr
 oder nach Vereinbarung

